

Kleine Zitatesammlung zu DDr. Rober Bauer.

DDr. Robert Bauer weiß über die Schatzkammer zu sagen: „Alles, was Sie hier sehen, sind Opfer- und Weihegaben der Gläubigen zum Dank und zur Bitte an die Muttergottes. So strahlt alles im Licht der Freude und Großmut und Freiwilligkeit, frommen Vertrauens und herzlicher Dankbarkeit. Lassen wir die Freude und die Schönheit einzeln auf uns einwirken.“

Franz Xaver Eder weiß als damaliger Bischof zu formulieren: „Altötting und Passau sind ja nicht entgegengesetzte Welten, sondern geistliche Zentren, wie die Brennpunkte einer Ellipse. Deshalb ist es wichtig, dass in Altötting Vertrauen zum Bischof zu Passau zu Hause ist, wie in Passau das Vertrauen auf das Wirken der Verantwortlichen in Altötting zu Hause ist.

Der damalige Stadtpfarrer Max Absmeier weiß von DDr. Robert Bauer zu sagen: „Robert Bauer versucht den Wallfahrern in schlichten Predigten und Ansprachen Gott nahe zu bringen. Da ist immer etwas vom einfachen, aber schmackhaften Hausbrot, was er den Menschen bei den abendlichen Lichterprozessionen sagt. Das ist das Schöne und Bewundernswerte, dass sein scharfer Verstand seinem Glauben niemals im Wege steht.“

DDr. Robert Bauer formuliert bezüglich seines Dienstes: „Ich kann nur dem Herrgott und unserer Mutter Maria danken für diese Berufung. ...Hausmeister der Muttergottes, der sich um alles kümmern muss, ist schon eine große Ehre.“

Erster Bürgermeister Antwerpen beschreibt in dem ganz persönlichen Stil von DDr. Robert Bauer: „Anhören, abwägen, auf die Probleme der anderen eingehend – ohne viel reden. ...Zunächst einmal grandelnd, evtl. hintergründig lächelnd; und dann verstehend hilfsbereit.

Robert Bauer formuliert treffend im September 1981: „Das größte Wunder der Altöttinger Wallfahrt ist die Tatsache, dass es diese Wallfahrt überhaupt gibt.“

Peter Becker resümiert: „Altötting hat ihm viel zu verdanken.“